

Die richtigen KI-Use Cases auswählen

Praxisleitfaden für Unternehmen



Inhaltsverzeichnis

KI dort einsetzen, wo sie wirkt	03
KI im Unternehmen – zwischen Aufbruch, Anspruch und Anwendungsfall	04
Was Unternehmen heute erfolgreich macht	04
KI-Potenzial in verschiedenen Industrien	07
KI im Einzelhandel: Effizienz, Erlebnis, Evolution	08
KI im Finanzwesen: Präzision, Sicherheit, Wachstum	11
KI in der Fertigung: Effizienz, Qualität, Innovation	14
KI im Gesundheitswesen: Innovation, Tempo, Wirkung	17
KI in der Mobilitätsbranche: Software, Sicherheit, Skalierbarkeit	20
Von Best Practice zu Next Practice: Was die Beispiele zeigen	22
Vom Potenzial zur Praxis: KI-Use Cases erkennen, bewerten, verankern	24
Woran erkennt man einen guten KI-Use Case?	24
Von der Idee zur Anwendung: Methoden zur Use Case-Identifikation	25
KI mit Plan: Eine Strategie, die zu Zielen und Use Cases passt	26
Fokus schaffen: KI-Use Cases gezielt priorisieren	26
Vom Bauchgefühl zur belastbaren KI-Roadmap	27
Von Tools zu Agenten: Der passende KI-Stack für Ihr Unternehmen	30
Was mit KI heute schon möglich ist	30
Das Microsoft Ökosystem: Von Copilot bis Azure AI	31
Schnell den richtigen Einstieg finden	32
KI-Entscheidungen strategisch treffen	33
Was ist Ihr erster Use Case? Ihre nächsten Schritte	34
So geht es weiter: Wissen, Tools und Partner	35
Checkliste: Ist Ihr Use Case startklar?	37
KI-Glossar – die wichtigsten Begriffe auf einen Blick	38

KI dort einsetzen, wo sie wirkt

„Wir brauchen jetzt auch KI.“

„Aha. Und wofür genau?“

„Na, fürs Business halt. Alle machen das. Vielleicht ein Chatbot oder so?“

„Und was soll der tun?“

„Naja... Künstliche Intelligenz eben. Irgendwas mit Daten. Oder Texte schreiben.“

„Also: Wir haben keine Idee, aber wir hätten gern den Mehrwert?“

„Genau! Und am besten gestern.“

„Dann brauchen wir keinen Chatbot. Dann brauchen wir erst mal einen Use Case.“

So – oder so ähnlich – verlaufen aktuell sicher einige Gespräche in Unternehmen. Die Erwartungshaltung ist groß, der Druck ebenfalls. Künstliche Intelligenz ist der nächste große Gamechanger – und wer jetzt nicht einsteigt, hat morgen angeblich schon verloren. Doch zwischen Hype und Realität liegt ein entscheidender Schritt: **der passende Anwendungsfall.**

Denn: KI bringt keinen Business-Wert per se. Sie entfaltet ihren Nutzen erst dort, wo ein konkretes Problem zu lösen ist – und wo sie dies besser, schneller oder intelligenter kann als bisherige Methoden.

Dieses E-Book hilft Ihnen dabei, genau diesen Punkt zu treffen. Es zeigt, warum KI echte Potenziale birgt – **wenn man sie richtig einsetzt.** Es stellt Ihnen Use Cases aus verschiedenen Branchen vor, gibt Einblicke in Technologien und zeigt, wie Unternehmen ihre eigene KI-Strategie entwickeln können.

Kurz gesagt

Wenn Sie nach einem Weg suchen, aus KI echten Mehrwert zu ziehen, dann starten Sie hier. Und am besten mit der richtigen Frage: **„Was ist eigentlich unser Use Case?“**

KI im Unternehmen – zwischen Aufbruch, Anspruch und Anwendungsfall

Kaum ein Thema elektrisiert derzeit so sehr wie Künstliche Intelligenz. Die Erwartungen sind groß, die Schlagzeilen laut – aber was bleibt davon im Geschäftsalltag übrig? Eins ist klar: KI ist keine Zukunftsmusik mehr. Sie verändert bereits heute die Art, wie wir arbeiten, Entscheidungen treffen und Innovation ermöglichen. Und Unternehmen, die das strategisch angehen, profitieren bereits messbar davon.

Was Unternehmen heute erfolgreich macht

Ein Blick in den aktuellen [Work Trend Index 2025](#) zeigt: Die sogenannten „Frontier Firms“, also Unternehmen, die KI konsequent und unternehmensweit einsetzen, haben nicht nur die Nase vorn, sie definieren gerade neu, was Erfolg im digitalen Zeitalter bedeutet:

71 %

der Mitarbeitenden in den sogenannten „Frontier Firms“ sagen, ihr Unternehmen sei erfolgreich (im Vergleich zu „Non-Frontier Firms“ mit 37%)

55 %

berichten, mehr leisten zu können – nicht durch Überlastung, sondern durch gezielte Entlastung

90 %

empfinden ihre Arbeit als sinnvoll (bei „Non-Frontier Firms“ liegt dieser Wert nur bei 73 %)

Und bemerkenswert:

Nur **21 %**

dieser Mitarbeitenden haben Angst, dass KI ihren Job ersetzt (bei „Non-Frontier Firms“ fürchten dies 38 % der Mitarbeitenden)

Was steckt dahinter?

KI wird dort nicht punktuell von einigen Personen oder Abteilungen eingesetzt, sondern als strategisches Werkzeug. Sie unterstützt, automatisiert, entlastet und schafft Raum für das, was Menschen am besten können: **kreativ sein, entscheiden, gestalten.**

Trends, die die Richtung vorgeben

Die aktuellen Entwicklungen geben die Richtung klar vor: Agentenbasierte Systeme, orchestrierbare KI-Komponenten, individuelle Assistenzlösungen – etwa mit Microsoft 365 Copilot, GitHub Copilot oder Azure AI Foundry – läuten das Zeitalter der intelligenten Begleiter ein. Statt punktueller Automatisierung sprechen wir über dynamische, lernende Systeme, die sich in Geschäftsprozesse integrieren und echten Mehrwert schaffen.

Wer heute noch fragt, ob KI sinnvoll ist, stellt eigentlich die falsche Frage.
Die richtige lautet: WOFÜR GENAU?

Zwischen Pflicht und Kür: Warum Unternehmen auf KI setzen sollten

Denn die Realität sieht so aus: Viele Branchen stehen unter enormem Druck. Der Fachkräftemangel macht Skalierung zur Herausforderung, Kundenerwartungen steigen, Innovationszyklen werden kürzer – und gleichzeitig wächst der Wettbewerb, oft durch digital besser aufgestellte Marktbegleiter.

Hier ist KI nicht bloß ein netter Zusatz, sondern ein echter **Erfolgsfaktor**:



Automatisierung

sich wiederholender Aufgaben spart Zeit und reduziert Fehler.



Mustererkennung

in großen Datenmengen schafft Erkenntnisse, wo vorher nur Rauschen war.



Personalisierung

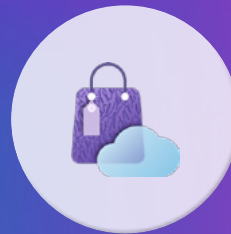
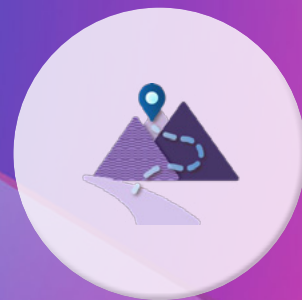
ermöglicht es, Kundenerlebnisse auf ein neues Niveau zu heben.

Branchenspezifische Herausforderungen – und wie KI sie adressieren kann

Natürlich ist nicht jede Lösung für jedes Unternehmen geeignet. Doch gerade hier wird es spannend: KI kann **branchenspezifische Probleme** gezielt adressieren – sei es im Einzelhandel, in der Industrie, im Gesundheitswesen, im Finanzsektor oder in der Automobilbranche.

Wie genau das aussieht, zeigt das nächste Kapitel. Dort werfen wir einen Blick auf konkrete Einsatzszenarien in verschiedenen Branchen und darauf, wie KI nicht nur Prozesse verbessert, sondern Geschäftsmodelle weiterdenkt.

So wirkt KI in verschiedenen Industrien



KI-Potenzial in verschiedenen Industrien

Egal ob Industrie, Handel, Gesundheitswesen, Finanzdienstleistungen oder Mobilität – Unternehmen stehen heute unter enormem Innovations- und Effizienzdruck. Märkte verändern sich rasant, Kundenbedürfnisse werden individueller, und traditionelle Prozesse stoßen an ihre Grenzen. Genau hier entfaltet KI ihr Potenzial: nicht als technisches Add-on, sondern als strategischer Hebel quer durch alle Unternehmensbereiche.

Denn moderne Organisationen funktionieren nicht mehr entlang starrer Abteilungen, sondern als vernetzte Wertschöpfungssysteme. Und überall dort, wo Wissen verarbeitet, Entscheidungen getroffen oder Kommunikation gestaltet wird, kann KI unterstützen:

- In der **Forschung und Entwicklung** verkürzt GenAI die Time-to-Market durch automatisierte Simulationen und kreative Designs.
- Im **IT-Betrieb** sorgen KI-Agenten für mehr Resilienz, weniger Routinearbeit und bessere Nutzung vorhandener Daten.
- Im **Personalwesen** helfen intelligente Assistenten beim Recruiting, Onboarding oder der Mitarbeiterentwicklung – individuell und skalierbar.
- Im **Marketing und Vertrieb** ermöglicht GenAI hyperpersonalisierte Kommunikation, bessere Prognosen und schnellere Abschlüsse.
- Im **Kundenservice** transformieren KI-gestützte Assistenzsysteme die Interaktion, rund um die Uhr, kontextbezogen und lernfähig.

Dabei gilt

KI ersetzt keine Teams. Sie entlastet, ergänzt, beschleunigt und macht Wissen besser nutzbar. Die echten Mehrwerte entstehen, wenn Unternehmen KI nicht isoliert einsetzen, sondern in bestehende Prozesse und Systeme integrieren.

Vom Einzelfall zur Strategie

Die folgenden Kapitel zeigen konkrete Use Cases in verschiedenen Branchen – von Banken über Einzelhandel bis hin zur Industrie. Sie verdeutlichen, wie sich typische Herausforderungen mithilfe von KI in neue Chancen verwandeln lassen: mit messbaren Effekten auf Kosten, Qualität, Geschwindigkeit und Kundenzufriedenheit.

Jeder dieser Anwendungsfälle steht exemplarisch für einen größeren Wandel: weg von reaktiven Prozessen, hin zu proaktiven, intelligenten, selbstoptimierenden Organisationen.



KI im Einzelhandel: Effizienz, Erlebnis, Evolution

Der Einzelhandel steht wie kaum eine andere Branche unter dem Druck, Effizienz, Kundennähe und Innovationsfähigkeit gleichzeitig zu steigern. KI ist dabei nicht nur ein technischer Helfer im Hintergrund, sondern ein strategischer Partner, um Prozesse zu optimieren, Kundenerlebnisse zu personalisieren und flexibel auf Marktveränderungen zu reagieren.

Die Vision: In der Zukunft verschmelzen physisches und digitales Einkaufserlebnis nahtlos. KI analysiert in Echtzeit Kundenverhalten, optimiert Warenströme und hilft dem Personal, bessere Entscheidungen zu treffen.

Das Ergebnis: Ein Einkaufserlebnis, das überzeugt – und Prozesse, die sich rechnen.

KI entlang der gesamten Wertschöpfungskette

Der besondere Reiz von KI im Einzelhandel liegt in ihrer Vielseitigkeit. Sie entfaltet ihren Nutzen nicht nur an einem Punkt, sondern quer durch die gesamte Organisation – von der Lieferkette bis zur Personalabteilung, vom Marketing bis zur Filiale. Hier ein paar Beispiele, wie Unternehmen heute bereits KI im Retail-Umfeld einsetzen können:

- **Store Operations:**

Intelligente Checklisten, automatisierte Wartungspläne und Assistenzsysteme zur Fehlerbehebung verbessern die Effizienz auf der Fläche.

- **HR & Legal:**

KI hilft bei der Erstellung von Stellenanzeigen, dem Monitoring der Mitarbeiterstimmung oder der Analyse von Verträgen und Compliance-Dokumenten.

- **Supply Chain:**

KI analysiert Lieferantendaten, erkennt Störungen frühzeitig und hilft beim Management komplexer Einkaufsprozesse.

- **IT & Kundenservice:**

Self-Service-Bots, Ticket-Kategorisierung und Wissensartikel lassen sich automatisiert erstellen und pflegen.

- **Forschung & Entwicklung:**

Berichte, Marktanalysen und Patentanträge lassen sich automatisch zusammenfassen und dokumentieren.

Learning

Diese Anwendungsfelder zeigen: Der Einsatz von KI ist kein singuläres Projekt, sondern ein strategischer Hebel zur Effizienz- und Qualitätssteigerung im gesamten Unternehmen.

DREI USE CASES AUS DEM EINZELHANDEL

1 Content Creation & Marketing – Zielgruppen im richtigen Moment erreichen

Herausforderung

Die Erstellung relevanter Inhalte für unterschiedliche Kanäle, Zielgruppen und Produkte ist aufwendig – und oft nicht schnell genug, um auf Trends oder Kundenfeedback zu reagieren.

Lösung:

KI-gestützte Tools generieren skalierbare, personalisierte Inhalte für Websites, Social Media oder E-Mail-Marketing. Sie analysieren Kundendaten und Marktbewegungen, um passgenaue Botschaften zu formulieren. Das Ganze geschieht automatisch, zielgerichtet und markenkonform.

Ergebnis:

Höhere Reichweite, bessere Conversion-Raten und entlastete Marketingteams. Content wird zum Hebel für Relevanz, Effizienz und Wachstum.

2 Hyper-Personalisierung – der richtige Impuls zur richtigen Zeit

Herausforderung

Die Kundschaft erwartet personalisierte Einkaufserlebnisse. Standardempfehlungen oder Massenrabatte führen schnell zu Relevanzverlust.

Lösung:

KI analysiert Verhaltensmuster, Vorlieben und Interaktionen in Echtzeit und spielt auf dieser Basis individualisierte Produktempfehlungen, Preise oder Aktionen aus. Ob online oder im Store: Das Erlebnis wird individuell und somit einzigartig.

Ergebnis:

Höhere Kundenbindung, gesteigerter Warenkorbwert und verbesserte Markenwahrnehmung. Wer Relevanz bietet, bleibt im Kopf – und im Warenkorb.

3 Verkaufsassistent – Unterstützung auf der Fläche

Herausforderung:

Mitarbeitende auf der Fläche sind die entscheidende Schnittstelle zum Kunden – und stehen oft unter Druck, schnell fundierte Auskünfte geben oder auf wechselnde Situationen reagieren zu müssen. Fehlende Informationen kosten Zeit und Vertrauen.

Lösung:

Ein KI-gestützter Assistent liefert in Echtzeit Antworten: zu Produktverfügbarkeiten, Preisen, Alternativen oder Kundenhistorien. Das System unterstützt bei der Navigation im Lager, bei der Beratung und bei der Problemlösung – sprachbasiert und direkt abrufbar.

Ergebnis:

Besser informierte Mitarbeitende, flüssigere Abläufe und ein Serviceerlebnis, das die Kundschaft begeistert. Gleichzeitig gewinnen die Teams mehr Zeit für das, was wirklich zählt: echte Beratung und persönliche Nähe.

otto group**Unternehmenswissen auf Knopfdruck**

Wie ein Handelskonzern interne Informationen sicher zugänglich macht.

- **Herausforderung:**

Trotz vorhandener Informationen war die interne Wissenssuche langwierig und ineffizient.

- **Lösung:**

Mit ogGPT hat Otto eine generative KI-Lösung auf Basis von Azure OpenAI entwickelt, abgesichert durch Microsoft Entra ID, die Informationen auf Knopfdruck zugänglich macht.

- **Ergebnis:**

Schnelle, präzise Antworten, effizientere Abläufe und mehr Zeit für wertschöpfende Tätigkeiten.

Zur vollständigen Case Study



KI im Finanzwesen: Präzision, Sicherheit, Wachstum

Finanzdienstleistungen sind ein datengetriebenes Geschäft und genau hier liegt die große Stärke von Künstlicher Intelligenz. Banken, Versicherungen und Kapitalmarktakteure nutzen KI, um Prozesse zu automatisieren, Risiken zu minimieren und Kundenerlebnisse zu verbessern. Dabei geht es längst nicht mehr nur um Effizienz, sondern um einen strategischen Vorsprung.

Die Vision: Finanzorganisationen der Zukunft analysieren Millionen von Datenpunkten in Echtzeit, erkennen Betrugsmuster, bevor sie Schaden anrichten, schaffen hyperpersonalisierte Beratung und automatisieren Routineaufgaben, die früher Tage dauerten.

Das Ergebnis: Mehr Effizienz, mehr Sicherheit und mehr Zeit für das Wesentliche: den Aufbau starker Kundenbeziehungen und die Entwicklung neuer Finanzprodukte.

KI im gesamten Finanzsektor

Wie im Einzelhandel, so zeigt sich auch im Finanzwesen: KI ist kein Insellösungs-Werkzeug, sondern durchdringt nahezu alle Funktionsbereiche. Hier ein kleiner Einblick in aktuelle Anwendungsfelder:

- **Banking:**

KI hilft bei der Bekämpfung von Geldwäsche, der Kundenberatung, beim Training von Finanzberater*innen oder bei der Aufbereitung regulatorischer Informationen.

- **Versicherungen:**

Von der Schadenmeldung über die Risikobewertung bis hin zur rechtlichen Prüfung – KI sorgt für mehr Geschwindigkeit und Konsistenz.

- **Kapitalmärkte:**

Ob ESG-Analyse, Markt-Research oder automatisierte Pitchbooks, KI liefert relevante Insights in kürzester Zeit.

- **Produktentwicklung, IT, Marketing, HR und Legal:**

Auch abseits der klassischen Fachdomänen transformiert KI Prozesse – vom Vertragsreview bis zur Erstellung von technischen Dokumentationen.

Learning

Die Bandbreite zeigt: KI wirkt sowohl intern als auch kundenorientiert und ist in ihrer Wirkungskette ein echter Multiplikator für Effizienz, Qualität und Innovationskraft.

DREI USE CASES AUS DEM FINANZDIENSTLEISTUNGSBEREICH

1 Dokumentenverarbeitung – schneller von der Information zur Entscheidung

Herausforderung

Ob Versicherungsantrag, Gesundheitsnachweis oder Vertragsunterlagen – täglich landen große Mengen an Dokumenten in den Fachabteilungen von Finanzdienstleistern. Unterschiedliche Formate, manuelle Prüfungen und fehlende Struktur machen die Verarbeitung aufwendig und fehleranfällig.

Lösung:

KI-gestützte Dokumentenverarbeitung erkennt Inhalte aus PDFs, Formularen oder E-Mails, extrahiert relevante Informationen und bereitet sie strukturiert auf. Prozesse wie das Underwriting profitieren: Daten stehen automatisiert bereit und lassen sich direkt in nachgelagerte Systeme überführen.

Ergebnis:

Weniger manuelle Fehler, schnellere Durchlaufzeiten und geringere Kosten. Anträge lassen sich effizienter bewerten, Entscheidungen fundierter treffen – für mehr Qualität in der Bearbeitung und bessere Services für Kund*innen.

2 Fraud Detection – proaktiver Schutz statt reaktive Reaktion

Herausforderung

Finanzbetrug verursacht jährlich immense Schäden und traditionelle Regulierungen und Schutzmechanismen stoßen bei neuen Betrugsmustern an ihre Grenzen.

Lösung:

KI analysiert Transaktionen in Echtzeit, erkennt verdächtige Muster und lernt kontinuierlich aus historischen Fällen. Ob ungewöhnliche Zahlungswege, verdächtige Beträge oder abweichende Geo-Profile: KI schlägt Alarm, bevor Schaden entsteht.

Ergebnis:

Höhere Sicherheit, geringere Verluste und ein zuverlässigeres Risikomanagement, alles skalierbar und in Echtzeit. Betrugsbekämpfung wird zur Prävention mit Präzision.

3 Wealth Advisor Assistant – mehr Zeit für echte Beratung

Herausforderung

Finanzberater*innen verbringen viel Zeit mit Recherche, Dokumentation und Standardprozessen, statt mit echter Kundenbetreuung.

Lösung:

Ein KI-gestützter Assistent unterstützt bei der Vorbereitung von Beratungsgesprächen, erstellt personalisierte Anlagestrategien und dokumentiert automatisch Besprechungsinhalte. Er analysiert Marktinformationen und passt Empfehlungen auf Kundenziele an.

Ergebnis:

Mehr Effizienz in der Beratung, höhere Qualität der Empfehlungen und stärkere Kundenbindung. Berater*innen gewinnen an Zeit – und die Kundschaft spürt den Unterschied.



Steuerberatung neu gedacht

Wie ein traditionsreicher IT-Dienstleister neue KI-Werkzeuge für Kanzleien entwickelt.

- **Herausforderung:**

Personalmangel und steigender Zeitdruck erschweren den Kanzleialltag. Präzise Entscheidungen müssen dennoch schnell getroffen werden.

- **Lösung:**

In der „KI-Werkstatt“ entstehen auf Azure-Basis Prototypen wie der Einspruchsgenerator und DATEV-GPT, die Routineaufgaben automatisieren und Prozesse beschleunigen.

- **Ergebnis:**

Die ersten sechs Prototypen entlasten spürbar – auf einer sicheren und skalierbaren Plattform.

[Zur vollständigen Case Study](#)



KI in der Fertigung: Effizienz, Qualität, Innovation

Fertigung ist Präzisionsarbeit und genau diese liefert Künstliche Intelligenz. Von der Produktionshalle bis ins Backoffice verändert KI die Art und Weise, wie Unternehmen planen, produzieren, warten und optimieren. Das Ziel: maximale Auslastung, höchste Produktqualität und reibungslose Abläufe entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Die Vision: Fabriken der Zukunft sind datengetrieben, adaptiv und intelligent vernetzt. KI erkennt Fehler, bevor sie entstehen, hilft Techniker*innen bei der Wartung und unterstützt Außendienstteams mit fundierten Handlungsempfehlungen in Echtzeit. Gleichzeitig optimiert KI Backoffice-Prozesse – vom HR-Support bis zur Lieferkette.

Das Ergebnis: Mehr Verfügbarkeit, bessere Produkte und kürzere Reaktionszeiten – bei sinkenden Kosten und höherer Mitarbeiterzufriedenheit.

KI unterstützt in allen Bereichen der Fertigungsindustrie

Ob am Band, im Büro oder im Außendienst, KI entfaltet ihr Potenzial in nahezu allen Bereichen der Fertigung. Ein Überblick über zentrale Einsatzfelder:

- **Fertigung und Instandhaltung:**

KI-basierte Assistenten unterstützen Techniker*innen bei der Fehlersuche, erstellen Wartungspläne und generieren Schritt-für-Schritt-Anleitungen für Reparaturen.

- **Produktentwicklung & R&D:**

Von der Codegenerierung bis zur Patentrecherche – KI beschleunigt Innovationsprozesse und sichert Wettbewerbsvorteile.

- **Backoffice-Funktionen:**

Ob HR, Legal oder Marketing, generative KI erstellt Dokumente, analysiert Feedback und entlastet Teams von repetitiven Aufgaben.

- **Supply Chain & Einkauf:**

Rechnungen, Bestellungen und Lieferantenverträge werden automatisiert verarbeitet und analysiert. So entstehen kürzere Durchlaufzeiten und verlässlichere Prognosen.

- **Service & Außendienst:**

Außendienstmitarbeiter*innen erhalten mit KI-Unterstützung schneller Antworten, fundierte Empfehlungen und relevante Dokumentationen, direkt vor Ort.

Learning

Die Breite der Anwendungsfelder zeigt: KI ist in der Fertigung kein Zukunftsthema, sondern ein operativer Hebel für mehr Tempo, Qualität und Sicherheit.

DREI USE CASES IN DER FERTIGUNG

1 Dokumentenbasierter Werkstattassistent – Wissen, wenn es zählt

Herausforderung

Produktionsstillstände kosten Zeit und Geld. Techniker*innen benötigen oft schnellen Zugriff auf relevante Informationen wie Wartungshistorien, Handbücher oder SOPs. Diese sind aber oft verteilt und schwer zugänglich.

Lösung:

Ein KI-gestützter Assistent aggregiert und interpretiert interne Dokumentationen, Sensorwerte und Reparaturprotokolle. Per Sprache oder Texteingabe liefert er konkrete Handlungsempfehlungen – abgestimmt auf Maschinen, Standort und Problemstellung.

Ergebnis:

Schnellere Problemlösungen, weniger Ausfälle und eine gesteigerte Effizienz im Produktionsbereich. Wissen wird verfügbar gemacht – genau dann, wenn es gebraucht wird.

2 Visuelle Inspektion – Qualität automatisiert sichern

Herausforderung

Manuelle Sichtprüfungen sind fehleranfällig und kostenintensiv. Qualitätsabweichungen werden oft zu spät erkannt. Das hat negative Auswirkungen auf Produkt, Zeit und Kundenzufriedenheit.

Lösung:

Mittels Computer Vision analysiert KI Maschinen, Produkte und Arbeitsplätze visuell auf Anomalien, Abnutzungen oder Sicherheitsmängel. Die Systeme lernen kontinuierlich dazu und lassen sich in bestehende Workflows integrieren.

Ergebnis:

Früherkennung statt Nachbesserung: Defekte werden schneller identifiziert, Produktionsfehler reduziert und Sicherheitsstandards verbessert.

3 KI-Assistenz für den Außendienst – Hilfe direkt vor Ort

Herausforderung

Servicetechniker*innen stehen häufig vor komplexen Aufgaben und müssen spontan Entscheidungen treffen – oft ohne Zugriff auf vollständige Informationen.

Lösung:

Ein mobiler KI-Assistent kombiniert historische Reparaturdaten, technische Dokumentationen und Erfahrungswissen. Er unterstützt bei Diagnose und Problemlösung – in natürlicher Sprache, auch offline nutzbar.

Ergebnis:

Höhere Erstlösungsquote, weniger Rückfragen und ein professionellerer Auftritt beim Kunden. Der Außendienst wird zum smarten Serviceteam.



KI bringt Intelligenz in die Fertigung

Wie ein mittelständischer Anbieter Maschinenwissen mit Azure und GPT nutzbar macht.

- **Herausforderung:**

Maschinen liefern wertvolle Daten. Doch ohne konkrete Auswertung entstehen Verzögerungen und hoher manueller Aufwand, insbesondere bei Störungen.

- **Lösung:**

Mit shopfloorGPT hat Elunic eine KI-basierte Assistenz entwickelt, die über Azure OpenAI Service läuft und Qualitätsprüfungen, Wartung und Analyse unterstützt – rund um die Uhr.

- **Ergebnis:**

Schnellere Auswertungen, bessere Datenverfügbarkeit und eine reaktionsfähigere Produktion.

[Zur vollständigen Case Study](#)



KI im Gesundheitswesen: Innovation, Tempo, Wirkung

Das Gesundheitswesen steht im Zentrum des gesellschaftlichen Fortschritts und Künstliche Intelligenz wird zum Katalysator dieser Entwicklung. Pharmaunternehmen, Forschungseinrichtungen und medizinische Dienstleister setzen zunehmend auf KI, um Forschung zu beschleunigen, Prozesse zu modernisieren und Patientenerfahrungen zu personalisieren. Dabei geht es nicht nur um Effizienz, sondern um neue Wege, Gesundheit zu erreichen und gestalten.

Die Vision: In der Zukunft analysieren KI-Systeme medizinische Daten in Echtzeit, unterstützen bei der Entdeckung neuer Wirkstoffe, optimieren Produktionsprozesse und schaffen personalisierte Kommunikation mit Patient*innen und Ärzt*innen.

Das Ergebnis: Schnellere Erkenntnisse, präzisere Therapien, effizientere Abläufe – und eine Gesundheitsversorgung, die sowohl menschlicher als auch wirtschaftlicher wird.

KI entlang der Wertschöpfung im Gesundheitswesen

Von der Forschung bis zur Patienteninteraktion verändert KI die Art und Weise, wie im Gesundheitswesen gearbeitet wird. Ein kleiner Einblick in die Einsatzfelder:

- **Forschung & Entwicklung:**

KI beschleunigt den Erkenntnisgewinn, verbessert die Zusammenarbeit zwischen Teams und hilft, komplexe Datenmengen effizient zu analysieren.

- **Patientenbetreuung:**

KI-gestützte Systeme fördern Therapieadhärenz, personalisieren Informationen und verbessern die Nachsorge.

- **Unternehmensbereich wie HR, Legal oder IT:**

Auch hier reduziert KI repetitive Aufgaben, steigert die Qualität der Ergebnisse und schafft Freiräume für strategische Themen.

- **Produktion:**

Intelligente Workflows, vorausschauende Qualitätssicherung und mehr Transparenz in der Lieferkette machen die Herstellung flexibler und resilienter.

- **Vertrieb & Marketing:**

Generative KI automatisiert Content-Erstellung, steigert die Relevanz der Kommunikation und ermöglicht gezieltere Interaktionen über digitale Kanäle.

Learning

Die Beispiele verdeutlichen: KI verändert Forschung, Produktion und Patientenbetreuung gleichermaßen und wird so zum Schlüsselfaktor für schnellere Erkenntnisse, präzisere Therapien und eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung.

DREI USE CASES AUS DEM GESUNDHEITSWESEN

1 Content Creation – weniger Aufwand, mehr Wirkung

Herausforderung

Die Erstellung wissenschaftlicher, regulatorischer oder marketingrelevanter Inhalte ist aufwendig, oft repetitiv und bindet wertvolle Fachressourcen.

Lösung:

Mit generativer KI lassen sich Texte, Tabellenzusammenfassungen oder Präsentationen automatisiert erstellen. Die KI greift dabei auf vorhandene Datenquellen zurück und unterstützt Mitarbeitende bei der Erstellung, Strukturierung und Finalisierung von Inhalten.

Ergebnis:

Höhere Geschwindigkeit, bessere Skalierbarkeit und mehr Freiraum für strategische Aufgaben. Teams veröffentlichen häufiger, zielgerichteter und mit höherer Qualität.

2 R&D Knowledge Sharing – von Daten zu Durchbrüchen

Herausforderung

Die Analyse und der Austausch von Forschungsdaten ist zeitaufwendig und komplex, insbesondere in großen, verteilten Teams.

Lösung:

KI-gestützte Systeme helfen, interne und externe Datenquellen intelligent zu durchsuchen, Erkenntnisse zu extrahieren und teamübergreifend bereitzustellen. Predictive-Modelle unterstützen zusätzlich bei der Entscheidungsfindung.

Ergebnis:

Kürzere Entwicklungszeiten, niedrigere Kosten und bessere Zusammenarbeit. Forschungsteams teilen ihr Wissen schneller und bauen aufeinander auf.

3 Smart Manufacturing – mehr Transparenz, bessere Kontrolle

Herausforderung

Produktionsprozesse sind oft in Silos organisiert, Daten schwer zugänglich und die Entscheidungsfindung dadurch verzögert.

Lösung:

KI vernetzt Daten aus Forschung, Produktion und Supply Chain, ermöglicht intelligente Analysen und liefert Entscheidungshilfen in Echtzeit. Mitarbeiter*innen erhalten genau die Informationen, die sie für eine fundierte Steuerung benötigen.

Ergebnis:

Effizientere Abläufe, weniger Ausfallzeiten und eine höhere Qualitätssicherung. Die Produktion wird agiler, transparenter und wirtschaftlicher.

AUS DER PRAXIS



Forschung mit Wissen auf Abruf

Wie ein globaler Pharmakonzern mit Copilot den Zugriff auf Forschungswissen revolutioniert.

- **Herausforderung:**

In der Forschung von Bayer entsteht täglich eine Flut an Informationen – von E-Mails über Dokumente bis hin zu unstrukturiertem Wissen aus verschiedenen Abteilungen. Gesucht wird oft nur ein Modell, eine Zahl oder ein Ansprechpartner. Der Zugriff darauf war bisher mühsam und zeitaufwendig.

- **Lösung:**

Mit Microsoft Copilot und einem eigens entwickelten „Model Store“-Plugin für Microsoft Teams können Forschungsteams gezielt in Datenquellen suchen – per natürlicher Sprache.

- **Ergebnis:**

Schnellere Informationssuche, beschleunigte Entscheidungen und spürbare Entlastung im Forschungsalltag. Weitere Use Cases sind bereits in Planung.

[Zur vollständigen Case Study](#)



Forschung im Zeitraffer

Wie ein forschendes Pharmaunternehmen mit KI schneller zu Erkenntnissen kommt.

- **Herausforderung:**

Die Vielzahl an Wissensquellen verlangsamte Forschung und blockierte Innovationsprozesse.

- **Lösung:**

Mit der Plattform iQNow nutzt Boehringer Ingelheim semantische Suche, RAG und Azure-basierte KI-Services, um Wissen effizient zu verknüpfen und kontextualisiert bereitzustellen.

- **Ergebnis:**

150.000 eingesparte Arbeitsstunden in nur 70 Tagen, Forschung wird schneller, fundierter und skalierbar.

[Zur vollständigen Case Study](#)



KI in der Mobilitätsbranche: Software, Sicherheit, Skalierbarkeit

Die Automobil- und Mobilitätsbranche befindet sich im größten Wandel seit dem Verbrennungsmotor. Der Trend zum softwaredefinierten Fahrzeug (SDV) verschiebt die Innovationskraft von der Mechanik zur digitalen Intelligenz. KI spielt dabei eine zentrale Rolle: Sie verbessert Sicherheit, Effizienz und das Nutzererlebnis, sowohl auf der Straße als auch in der Produktion, Entwicklung und Kundenkommunikation.

Die Vision: Fahrzeuge, die sich selbst diagnostizieren, Updates over-the-air erhalten, mit ihrer Umgebung kommunizieren und Fahrer*innen proaktiv unterstützen. Gleichzeitig steuern Unternehmen komplexe Lieferketten, Flotten und Produktionsanlagen mit agentenbasierten Systemen und erschließen neue datengetriebene Geschäftsmodelle.

Das Ergebnis: Schnellere Produktzyklen, niedrigere Kosten, höhere Qualität und ein personalisiertes Mobilitätserlebnis – sowohl im B2B- als auch im Endkundensegment.

KI in allen Bereichen des Automobilsektors

KI wirkt nicht nur im Cockpit oder beim autonomen Fahren, sie verändert sämtliche Prozesse im Ökosystem Mobilität. Einige Beispiele aus der Praxis:

- **Fahrzeugentwicklung:**

KI beschleunigt Simulationen, optimiert Designs und automatisiert Tests, von der Konzeptphase bis zum serienreifen Modell.

- **Flottenbetrieb & Mobility Services:**

Optimierung von Routen, Auslastung, Ladezeiten und Wartungszyklen durch intelligente Analytik.

- **In-Car Experience:**

Sprachassistenten, personalisierte Dienste und lernende Systeme schaffen ein ganz neues Fahrerlebnis.

- **Vertrieb & Aftersales:**

Chatbots, KI-gesteuerte Fahrzeugkonfiguratoren oder automatisierte Leasingangebote transformieren das Kundenerlebnis.

- **Produktion & Logistik:**

Agentenbasierte Steuerung von Fertigungsstraßen, Qualitätssicherung per Bildanalyse und vorausschauende Wartung in Echtzeit.

Learning

Die Branche vernetzt sich dabei zunehmend mit Cloud- und Plattformtechnologien. Künstliche Intelligenz ist dabei der Hebel für Skalierbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit.

DREI USE CASES FÜR INNOVATIVE MOBILITÄT

1 In-Car Companion – intelligente Fahrerassistenz

Herausforderung

Fahrer*innen werden durch komplexe Interfaces und hohe Informationsdichte im Fahrzeug überfordert. Dadurch leiden die Sicherheit und der Komfort.

Lösung:

Ein generativer KI-Assistent im Cockpit agiert als intuitiver Begleiter: er steuert Navigation, Kommunikation und Fahrzeugfunktionen per Sprache, antizipiert Bedürfnisse und passt sich dynamisch an Fahrverhalten und Umgebung an.

Ergebnis:

Sicherere, entspanntere Fahrten mit einem adaptiven System, das mitlernt und sich dem Menschen anpasst. OEMs differenzieren sich durch ein personalisiertes Fahrerlebnis.

2 Predictive Maintenance – ausfallfrei unterwegs

Herausforderung

Ungeplante Ausfälle verursachen hohe Kosten und Kundenzufriedenheit leidet unter langen Standzeiten. Klassische Wartungsintervalle sind oft ineffizient und starr.

Lösung:

KI-gestützte Systeme analysieren Sensordaten in Echtzeit und prognostizieren den optimalen Wartungszeitpunkt. Algorithmen erkennen frühzeitig Verschleiß, Anomalien oder Fehlerquellen – proaktiv und datenbasiert.

Ergebnis:

Weniger Ausfälle, optimierte Wartungsplanung und längere Fahrzeuglebensdauer. Flottenbetreiber profitieren von höherer Verfügbarkeit und niedrigeren Betriebskosten.

3 Mobility Sales Agent – der digitale Verkaufsberater

Herausforderung

Kaufentscheidungen für Fahrzeuge sind komplex. Informationen sind fragmentiert, Angebote schwer vergleichbar, Beratung oft generisch.

Lösung:

Ein KI-Agent begleitet die Kundschaft durch den gesamten Verkaufsprozess: vom Wunschfahrzeug über Finanzierungsoptionen bis zur Probefahrtbuchung. Er berücksichtigt Präferenzen, Preissensitivität und Kontextdaten.

Ergebnis:

Höhere Abschlussquoten, personalisierte Beratung und ein digitaler Vertrieb, der rund um die Uhr funktioniert – skalierbar für Hersteller, Händler und Mobility Provider.

AUS DER PRAXIS



Schnellere Entwicklung dank KI im Anforderungsmanagement

Wie ein Automobilzulieferer mit KI den Aufwand für Dokumentenanalyse drastisch reduziert.

- **Herausforderung:**

Anforderungsdokumente manuell zu analysieren kostete pro Projekt mehr als 30.000 Stunden – allein für die Reports.

- **Lösung:**

Mit Azure AI Services analysiert eine KI nun automatisiert Anforderungen, erkennt relevante Inhalte und reduziert Fehler durch gezieltes Prompt Engineering.

- **Ergebnis:**

Weniger manuelle Arbeit, schnellere Projektstarts und bessere Wiederverwendung vorhandener Informationen.

[Zur vollständigen Case Study](#)



Datenanalyse in Echtzeit

Wie ein Automobilhersteller mit Azure die Testdatenverarbeitung revolutioniert.

- **Herausforderung:**

Testfahrzeuge lieferten Tausende Signale, deren Auswertung dauerte bislang mindestens einen Tag.

- **Lösung:**

Mit dem Mobile Data Recorder (MDR) und Azure OpenAI Service werden über 10.000 Signale pro Fahrzeug direkt in die Cloud übertragen und nahezu in Echtzeit ausgewertet.

- **Ergebnis:**

Analysegeschwindigkeit bis zu zehnmal schneller, standortübergreifende Teams und verkürzte Feedbackzyklen in der Fahrzeugentwicklung.

[Zur vollständigen Case Study](#)

Von Best Practice zu Next Practice: Was die Beispiele zeigen

Diese Branchen-Use-Cases verdeutlichen, wie vielfältig und wirkungsvoll KI heute schon eingesetzt wird und dass es keine Patentrezepte gibt. Entscheidend ist nicht, was technisch möglich ist, sondern was strategisch sinnvoll ist. Unternehmen, die echte Mehrwerte schaffen wollen, orientieren sich nicht nur an bestehenden Best Practices, sondern entwickeln daraus ihre eigene Next Practice. Dafür braucht es den Mut, KI nicht nur als Tool, sondern als Treiber für Veränderung zu begreifen – entlang konkreter Herausforderungen, in enger Verzahnung mit den Menschen und Prozessen im Unternehmen.

Fazit

Ob im Fahrzeug, im Labor oder in der Kundeninteraktion, eines ist überall gleich: Der Erfolg von KI hängt vom richtigen Anwendungsfall ab. Im nächsten Kapitel zeigen wir, wie Sie diesen gezielt identifizieren und zum strategischen Anker Ihrer KI-Agenda machen.

Wie finde ich den passenden Use Case?



Vom Potenzial zur Praxis: KI-Use Cases erkennen, bewerten, verankern

KI kann vieles, aber nicht alles auf einmal. Wer Künstliche Intelligenz erfolgreich im Unternehmen einsetzen will, braucht einen klaren Fokus. Statt direkt mit großen Visionen loszulegen, zahlt sich ein strukturierter Blick auf Geschäftsprozesse, Datenverfügbarkeit und konkrete Herausforderungen aus. Welche Anwendungsfälle bringen wirklich Mehrwert? Wo ist der Einsatz von KI technisch machbar – und wo auch gewollt?

In diesem Kapitel zeigen wir, wie Sie potenzielle Use Cases methodisch identifizieren, bewerten und priorisieren. Außerdem erfahren Sie, wie sich daraus eine fundierte KI-Strategie entwickeln lässt, die zur DNA Ihres Unternehmens passt.

Woran erkennt man einen guten KI-Use Case?

Nicht jede KI-Idee ist automatisch ein guter Use Case. Umgekehrt liegen oft in alltäglichen Prozessen ungeahnte Potenziale verborgen. Entscheidend ist, mit den richtigen Kriterien auf die Suche zu gehen. Die folgenden vier Dimensionen haben sich in der Praxis besonders bewährt:

1. Geschäftlicher Mehrwert:

Bringt der Use Case einen spürbaren Nutzen? Gute KI-Anwendungen lösen reale Probleme, senken Kosten, steigern die Effizienz oder schaffen neue Umsatzpotenziale. Wichtig: Der Mehrwert muss nicht immer monetär sein, auch verbesserte Nutzungserlebnisse, schnellere Entscheidungsprozesse oder Qualitätssteigerungen können valide Ziele sein.

2. Technische Machbarkeit:

Nur weil etwas theoretisch möglich ist, heißt das nicht, dass es sich im Unternehmensalltag umsetzen lässt. Gibt es passende Technologien und Kompetenzen im Haus oder am Markt? Wie aufwendig wäre die Integration in bestehende Systeme? Die technische Perspektive hilft, Luftschlösser frühzeitig zu entlarven – oder gezielt auszubauen.

3. Datenlage:

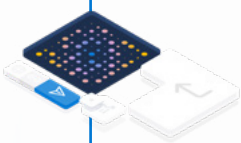
Ohne Daten keine KI. Ein vielversprechender Use Case scheitert oft an fehlenden oder unstrukturierten Daten. Deshalb sollte frühzeitig geprüft werden, ob geeignete Daten in ausreichender Menge und Qualität verfügbar sind oder ob sich diese realistisch aufbauen lassen.

4. Akzeptanz und Wirkung im Unternehmen:

Selbst der beste Use Case bringt wenig, wenn ihn niemand nutzt oder er interne Widerstände hervorruft. Erfolgsversprechend sind Anwendungsfälle, die auf Offenheit stoßen, die Arbeitsrealität der Mitarbeitenden verbessern oder interne Prozesse entlasten. Frühzeitiges Einbeziehen der Fachbereiche erhöht die Erfolgchancen enorm.

Von der Idee zur Anwendung: Methoden zur Use Case-Identifikation

Gute KI-Use Cases fallen selten vom Himmel. Sie entstehen dort, wo Fachwissen, Prozessverständnis und ein Gespür für datengetriebene Potenziale zusammenkommen. Die Kunst liegt darin, diese Perspektiven im Unternehmen zu verbinden. Die folgenden Methoden helfen, systematisch geeignete Anwendungsfelder zu identifizieren:



Use Case Workshops

In Workshops treffen Fachabteilungen, IT und ggf. externe KI-Expert*innen zusammen, um Prozesse zu analysieren, Pain Points zu identifizieren und KI-Ideen zu entwickeln. Hilfreich: Leitfragen zu Zielen, Daten, Entscheidungen und Automatisierungspotenzial.



Interviews mit Fachabteilungen

Wer KI sinnvoll einsetzen will, sollte mit denen sprechen, die die Prozesse leben. Einzelinterviews mit Schlüsselpersonen decken konkrete Herausforderungen und oft auch bisher ungenutzte Ideen auf.



Prozessanalysen

Wiederkehrende Aufgaben, Medienbrüche, manuelle Routinen – hier lohnt ein systematischer Blick. Auch Entscheidungen auf Erfahrungsbasis sind potenzielle KI-Fälle, vor allem in Kombination mit Datenanalysen.



Inspiration durch Benchmarks

Ein Blick auf Branchenstandards, Wettbewerber oder Praxisbeispiele (vgl. Kapitel 3) liefert wertvolle Impulse – oft der perfekte Einstieg ins Gespräch über eigene Potenziale.



Bottom-up vs. Top-down

Strategie trifft Praxis: Top-down definiert Ziele und Rahmen, Bottom-up bringt kreative Ideen aus dem Alltag. Erfolgreich wird KI, wenn beides zusammenwirkt.

KI mit Plan: Eine Strategie, die zu Zielen und Use Cases passt

Eine KI-Strategie ist weit mehr als ein Technik-Fahrplan. Sie übersetzt die übergeordneten Ziele eines Unternehmens in konkrete Schritte, wie Künstliche Intelligenz sinnvoll eingesetzt und skaliert werden kann. Erfolgreiche Unternehmen starten nicht mit Tools – sondern mit Klarheit: Wo wollen wir hin? Und wie kann KI uns dabei unterstützen?

Von der Vision zur Umsetzung:

Am Anfang steht die Frage: Welche Rolle soll KI im Unternehmen spielen? Geht es um punktuelle Effizienzgewinne oder um die Entwicklung neuer digitaler Geschäftsmodelle? Die Antworten darauf beeinflussen alles Weitere: Organisation, Investitionen, Teamstrukturen, Partnerschaften – und letztlich auch, welche Use Cases verfolgt werden.

Die richtigen Rollen und Ressourcen:

Strategie ohne Umsetzung bleibt auf dem Papier. Deshalb gehört zur KI-Strategie auch die Frage: Wer übernimmt Verantwortung? Wird ein zentrales KI-Team aufgebaut oder setzen einzelne Fachbereiche eigenständig Projekte um? Und: Welche Fähigkeiten müssen intern aufgebaut, welche extern ergänzt werden? Hier lohnt sich ein realistischer Blick auf den aktuellen Reifegrad des Unternehmens.

Governance und Ethik von Anfang an mitdenken:

Je breiter KI eingesetzt wird, desto wichtiger werden Richtlinien für Qualität, Transparenz und Fairness. Eine gute Strategie berücksichtigt daher auch Fragen der KI-Governance: Wer darf welche Modelle entwickeln? Wie wird mit sensiblen Daten umgegangen? Und wie lassen sich Risiken wie Diskriminierung oder Intransparenz minimieren?

Ziele, die verbinden:

Eine gute KI-Strategie schafft Orientierung, aber sie bleibt anschlussfähig für das Geschäft. Sie verbindet technische Potenziale mit geschäftlichen Prioritäten. Das bedeutet: Die identifizierten Use Cases sollten direkt auf messbare Ziele einzahlen, etwa Prozessbeschleunigung, Fehlerreduktion, Kundenbindung oder Innovation.

Technologie als Enabler nicht als Treiber:

Zu einer tragfähigen KI-Strategie gehört auch die technologische Basis: Datenarchitekturen, Infrastruktur, Tools. Technologie folgt dem Bedarf, nicht umgekehrt. Sie muss skalierbar, compliance-fähig und schnell einsetzbar sein. Auch Cloud-Plattformen oder spezialisierte Anbieter können hier eine wichtige Rolle spielen.

Fokus schaffen: KI-Use Cases gezielt priorisieren

Ist eine erste Liste potenzieller Use Cases erstellt, beginnt die eigentliche strategische Arbeit: die Priorisierung. Denn nicht jeder vielversprechende Ansatz ist auch sofort umsetzbar und nicht jeder schnell umsetzbare Ansatz bringt echten Mehrwert. Klare Prioritäten sichern schnelle Erfolge und schaffen die Basis für nachhaltige Wirkung.

Kriterien zur Priorisierung

Die folgenden vier Dimensionen haben sich in der Praxis bewährt, um Use Cases systematisch zu bewerten:

1. Business Impact

- Verfügt das Unternehmen über die nötigen Kompetenzen?
- Gibt es Verantwortliche und Sponsoren für das Vorhaben?
- Ist der Aufwand in einem vertretbaren Verhältnis zum erwarteten Nutzen?

3. Akzeptanz & Wirkung im Unternehmen

- Welche Teams sind vom Use Case betroffen und wie hoch ist ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit?
- Fördert der Use Case Vertrauen in KI oder besteht die Gefahr von Ablehnung?

2. Reifegrad & Ressourcen

- Verfügt das Unternehmen über die nötigen Kompetenzen?
- Gibt es Verantwortliche und Sponsoren für das Vorhaben?
- Ist der Aufwand in einem vertretbaren Verhältnis zum erwarteten Nutzen?

4. Bewertung mit Struktur – aber ohne Bürokratie

Oft genügt schon eine einfache Scoring-Matrix, um Klarheit zu schaffen. Wichtig ist: Die Bewertung sollte in einem interdisziplinären Team erfolgen, das Business, IT und gegebenenfalls auch Datenschutz und Compliance abdeckt. Die Ergebnisse müssen nicht in Stein gemeißelt sein, aber sie sollten helfen, Ressourcen gezielt zu bündeln.

Quick Wins vs. strategische Leuchttürme

Ein smarter Mix ist entscheidend: Einige Projekte sollten auf schnelle Erfolge zielen, etwa durch Automatisierung von Routineaufgaben. Sie schaffen Vertrauen und machen KI im Unternehmen sichtbar. Andere Vorhaben dürfen langfristiger angelegt sein, etwa die Entwicklung neuer datengetriebener Services oder KI-gestützter Entscheidungsprozesse.

Vom Bauchgefühl zur belastbaren KI-Roadmap

Wer KI im Unternehmen wirksam verankern will, braucht mehr als nur gute Ideen – er braucht Orientierung. Eine fundierte Use-Case-Identifikation und strategische Priorisierung schaffen genau das: Fokus, Machbarkeit und Wirkung.

Statt dem nächsten Hype hinterherzulaufen, entsteht so eine Roadmap, die zu Zielen, Ressourcen und Kultur des Unternehmens passt. Sie verbindet kurzfristige Erfolge mit langfristiger Perspektive und macht KI zu einem echten Business Enabler statt zur Spielwiese einzelner Teams.

Der Weg dahin ist keine Raketenwissenschaft, aber er verlangt Klarheit, Struktur und die Bereitschaft, über Bereichsgrenzen hinweg zusammenzuarbeiten. Unternehmen, die das beherzigen, schaffen die Grundlage für nachhaltigen KI-Erfolg.

Wer mit strategischer Klarheit startet, mutig priorisiert und partnerschaftlich umsetzt, macht aus KI kein Experiment – sondern einen echten Wettbewerbsvorteil.

Sind die richtigen Use Cases identifiziert, stellt sich die nächste Frage: Mit welchen Technologien lassen sie sich umsetzen – flexibel, sicher und skalierbar? Genau darum geht es im folgenden Kapitel.

Arten von KI-Lösungen und Technologien



Von Tools zu Agenten: Der passende KI-Stack für Ihr Unternehmen

KI ist nicht gleich KI und nicht jede Technologie passt zu jedem Vorhaben. Unternehmen steht eine wachsende Vielfalt an Werkzeugen, Plattformen und Architekturformen zur Wahl. Die Herausforderung ist, den Überblick zu behalten und die passende Lösung für den eigenen Use Case zu finden.

Was mit KI heute schon möglich ist

Die Bezeichnung Künstliche Intelligenz steht für ein breites Spektrum an Technologien – von klassischen statistischen Modellen bis hin zu multimodalen, generativen Systemen. Entscheidend ist: Welche Fähigkeit soll die KI im konkreten Anwendungsfall übernehmen?

Technologie	Was sie kann	Typische Einsatzbereiche
Generative KI	Erzeugt eigenständig Inhalte: Texte, Bilder, Code	Textautomatisierung, Content-Erstellung, Prototyping
KI-Agenten	Agieren autonom, kombinieren Technologien und treffen Entscheidungen	Copiloten, RPA-Bots, intelligente Automatisierung
Computer Vision	Erkennt Inhalte in Bildern oder Videos	Objekterkennung, Qualitätsprüfung, OCR
Natural Language Processing	Verarbeitet, versteht und erzeugt natürliche Sprache	Chatbots, Texterkennung, Dokumentenklassifikation
Machine Learning	Lernt aus Daten, erkennt Muster, trifft Vorhersagen.	Prognosen, Klassifikation, Entscheidungsunterstützung
Deep Learning	Neuronale Netze mit vielen Schichten, leistungstark bei großen Datenmengen.	Bildererkennung, Spracherkennung, autonome Systeme
Knowledge Representation & Reasoning	Strukturiertes Wissen, Regeln, logisches Schlussfolgern	Entscheidungsbäume, Wissensgraphen, Erklärbarkeit

KI-Agenten: Vom Tool zur Zusammenarbeit

Die nächste Evolutionsstufe von KI ist nicht länger bloße Automatisierung, sondern echte Zusammenarbeit. Im Zentrum dieser Entwicklung stehen [KI-Agenten](#) – autonome, spezialisierte Systeme, die eigenständig Aufgaben ausführen, Entscheidungen treffen und mit anderen Agenten oder Menschen interagieren können.

Was steckt dahinter?

Agentenbasierte KI unterscheidet sich grundlegend von klassischen, punktuellen Anwendungen: Sie ist nicht darauf angewiesen, manuell angestoßen oder überwacht zu werden. Stattdessen arbeiten Agenten proaktiv, adaptiv und häufig im Team, als sogenannte **Multi-Agenten-Systeme**.

Beispiele dafür sind:

Planung & Ausführung komplexer Prozesse:

Ein Agent plant, ein zweiter führt aus, ein dritter überwacht die Qualität.

Kooperation mit Mitarbeitenden:

Agenten agieren als Partner im Alltag – vom Meeting-Coach bis zur Vertriebsunterstützung.

Dynamische Aufgabenverteilung:

Agenten erkennen selbst, wann sie Unterstützung brauchen, und beauftragen andere Systeme.

Warum das relevant ist

Mit Angeboten wie dem neuen **Azure AI Agent Service** wird diese Zukunft greifbar: Unternehmen können eigene Agenten entwickeln, steuern und orchestrieren – eingebettet in bestehende Prozesse, auf Basis von LLMs, Workflows und API-Verbindungen.

Statt „Welche KI kann welche Aufgabe übernehmen?“ lautet die Frage jetzt:
Wie entwickeln wir ein Agenten-System, das unsere Ziele aktiv verfolgt?

Der Nutzen ist greifbar:

- **Mehr Autonomie:** Agenten übernehmen operative Aufgaben eigenständig.
- **Mehr Kontext:** Sie lernen aus Interaktionen und verbessern kontinuierlich ihre Entscheidungen.
- **Mehr Effizienz:** Aufgaben werden koordiniert, Informationen intelligent verknüpft.

Learning

Der Paradigmenwechsel ist in vollem Gange – von Tools, die man benutzt, zu Agenten, mit denen man zusammenarbeitet. Und Unternehmen, die diese Entwicklung frühzeitig strategisch einbinden, schaffen sich einen echten Vorsprung.

Das Microsoft Ökosystem: Von Copilot bis Azure AI

Microsoft bietet mit seinem KI-Stack ein durchgängiges Ökosystem für Unternehmen, vom Einstieg über erste Assistenten bis hin zu produktionsreifen KI-Lösungen im großen Maßstab. Der Ansatz: modular, skalierbar und tief integriert in die Microsoft-Umgebung.

Je nach Zielgruppe – IT, Fachabteilung oder Entwicklung – stehen unterschiedliche Dienste zur Verfügung. Ein Überblick über zentrale Komponenten:



Copilot Studio

Plattform zur Erstellung eigener Assistenten mit Low-Code und Prompt-Steuerung.

[Mehr erfahren](#)

Azure OpenAI Service

Zugang zu GPT-4, DALL·E und vielen weiteren Services – abgesichert und integriert mit Azure.

[Mehr erfahren](#)

Azure AI Foundry

Toolkit zur schnellen Entwicklung und Operationalisierung eigener KI-Anwendungen.

[Mehr erfahren](#)

Azure Machine Learning

Plattform für ML-Projekte – inkl. Trainingsumgebungen, Modellmanagement und MLOps.

[Mehr erfahren](#)

Azure AI Agent Service

Dienst zur Entwicklung und Steuerung von autonomen KI-Agenten auf Azure-Basis.

[Mehr erfahren](#)

GitHub Copilot & Agents

KI für Entwickler*innen – von Autocomplete bis zum autonomen Coding Agent.

[Mehr erfahren](#)

Windows AI Foundry

Lokale Umgebung für KI-Entwicklung, datenschutzfreundlich und offline-fähig.

[Mehr erfahren](#)

Schnell den richtigen Einstieg finden

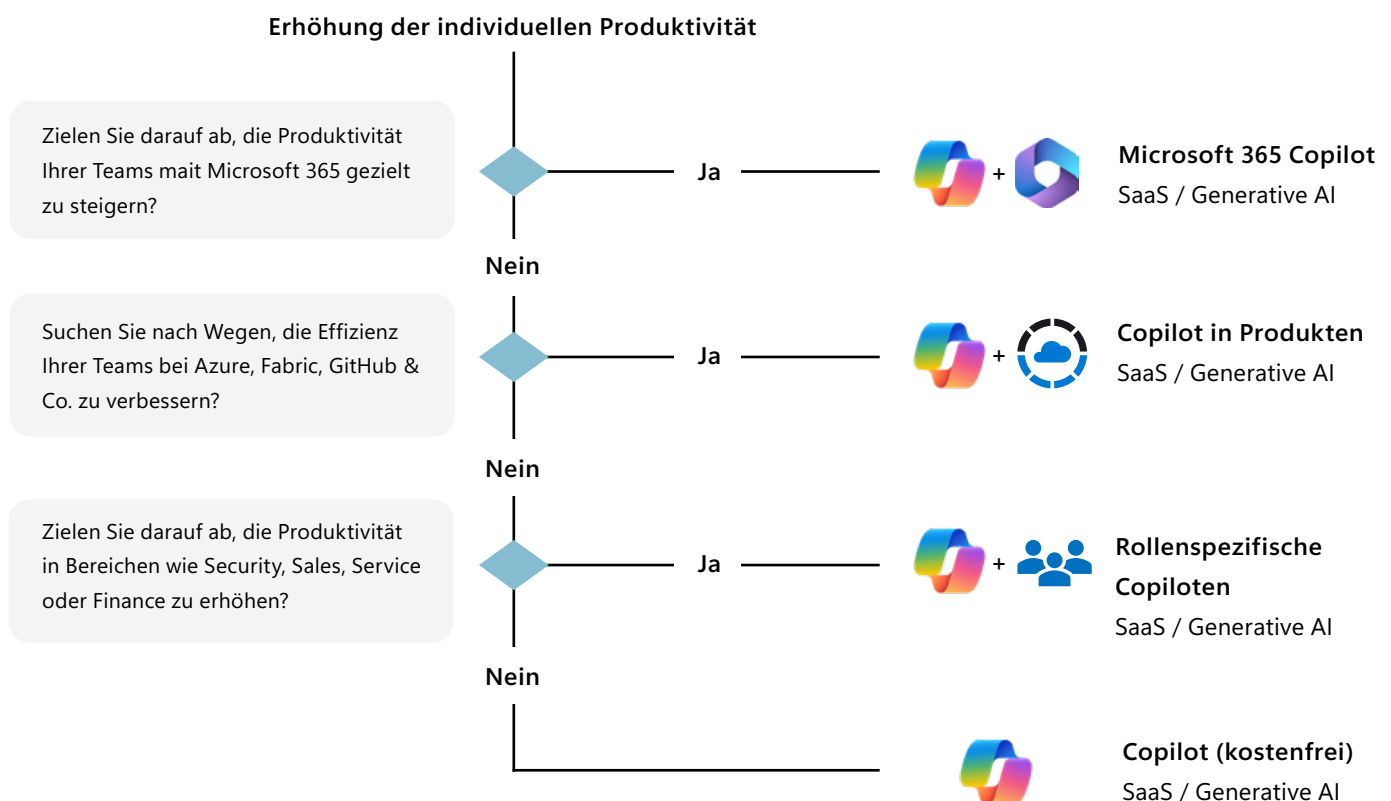
KI ist kein One-size-fits-all: Relevanz entsteht erst durch den richtigen Fit aus Ziel, Daten und Technologie. Entscheidend ist, mit welcher Strategie man startet. Soll eine bestehende Anwendung intelligenter werden? Sollen Prozesse automatisiert, Entscheidungen unterstützt oder ganze Abläufe transformiert werden?

Dafür benötigt es keine überkomplexen Architekturpläne, sondern einen klaren Blick auf die eigenen Voraussetzungen: Welche Daten sind verfügbar? Welche Kompetenzen gibt es im Haus? Und wie viel Gestaltungsfreiheit oder Kontrolle ist gewünscht?

Microsoft bietet dafür ein breites Spektrum an Technologien, von sofort einsatzbereiten SaaS-Angeboten wie Microsoft 365 Copilot über PaaS-Dienste für individuelle Lösungen bis hin zu IaaS-Komponenten, die maximale Flexibilität ermöglichen. Zwei Entscheidungsbäume helfen dabei, den richtigen Einstieg zu finden:

Produktivitätssteigerung mit KI-SaaS:

Schnell starten, spürbar entlasten – etwa durch smarte Assistenz in Office-Anwendungen.



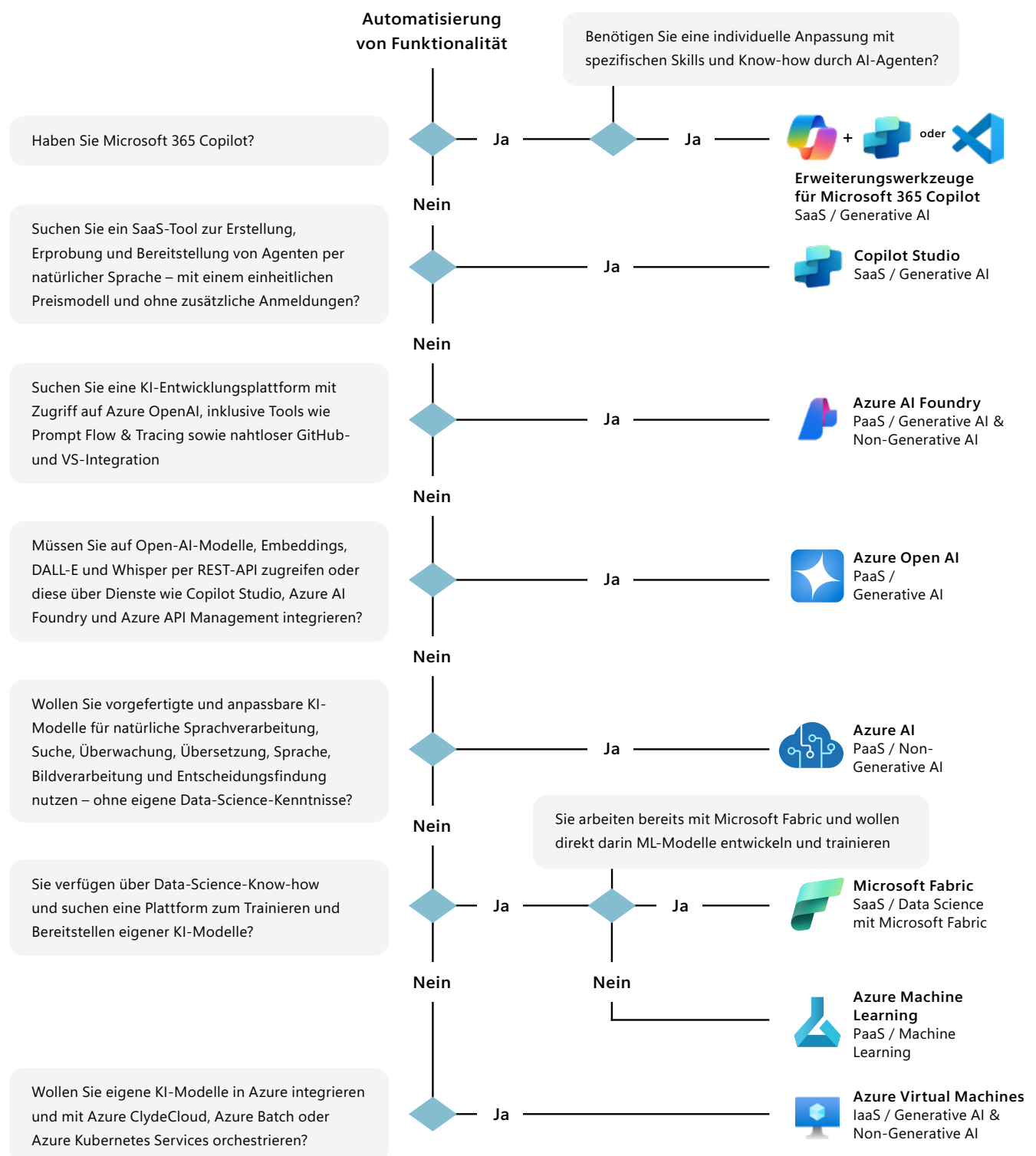
Automatisierung mit KI-Diensten von Azure:

Individuell skalieren, Prozesse intelligent vernetzen und eigene Agentenlösungen entwickeln. So wird aus der Technologiefrage eine Strategieentscheidung – passgenau für Ziele, Ressourcen und Reifegrad.

KI-Entscheidungen strategisch treffen

Der KI-Markt entwickelt sich schnell, aber Orientierung ist möglich. Mit einem klaren Blick auf Use Cases, Technologietypen und verfügbare Tools lassen sich zukunftsfähige Entscheidungen treffen. Der Microsoft-Stack bietet dafür ein umfangreiches Ökosystem – flexibel, integriert und bereit für produktive Szenarien.

Wie all das konkret aussieht, zeigen reale Projekte. Im dritten Kapitel ab Seite 7 erfahren Sie, wie Unternehmen unterschiedlichster Branchen mit Microsoft-Technologie und Künstlicher Intelligenz produktiv geworden sind und welche Wirkung sie damit erzielen.



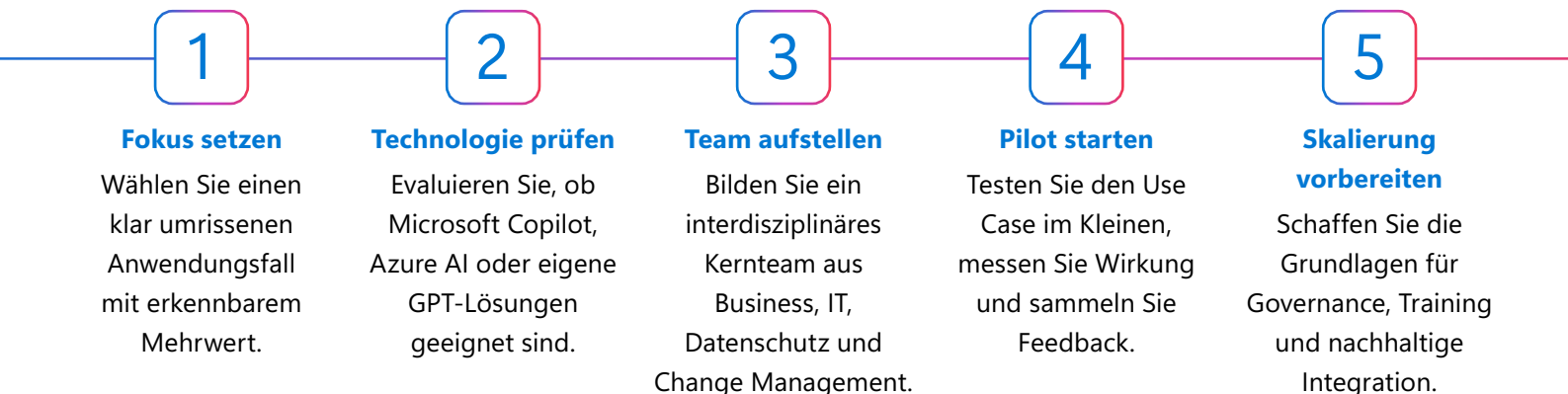
Was ist Ihr erster Use Case? Ihre nächsten Schritte

Zum Abschluss noch einmal der Kern: Wer KI als strategisches Werkzeug begreift – und nicht nur als Technologie – verschafft seinem Unternehmen messbare Vorteile. Wer frühzeitig konkrete Anwendungsfälle identifiziert und erste Erfahrungen sammelt, schafft Klarheit, baut Kompetenz auf und sichert sich nachhaltige Wettbewerbsvorteile.

Die in diesem E-Book vorgestellten Use Cases zeigen eindrucksvoll, wie breit das Einsatzspektrum heute schon ist – von effizienterem Kundenservice über beschleunigte Produktentwicklung bis hin zu neuem Wissenstransfer im Unternehmen. Entscheidend ist: Der Einstieg gelingt am besten mit einem klar umrissenen Ziel und realistischem Erwartungsmanagement.

Wo lohnt sich ein erster Schritt? Wo schlummert ungenutztes Potenzial?

Jetzt ist der richtige Moment, um Ideen zu priorisieren und in die Umsetzung zu bringen. Das sollten Ihre nächsten Schritte sein:



Und jetzt? Vom Lesen ins Handeln

Die wichtigste Entscheidung liegt vor Ihnen: Welcher Use Case bringt Ihr Unternehmen als nächstes weiter?

Nutzen Sie dieses E-Book als Ausgangspunkt für interne Diskussionen, erste Workshops oder eine Standortbestimmung in Ihrer KI-Strategie. Wenn Sie Unterstützung bei der Identifikation, Bewertung oder Umsetzung benötigen: Es gibt viele erprobte Methoden und kompetente Partner, die Sie auf diesem Weg begleiten können. Denn:

Der beste Use Case ist der, mit dem Sie heute starten.

So geht es weiter: Wissen, Tools und Partner

Diese Angebote helfen Ihnen auf Ihrem Weg zur erfolgreichen KI-Lösungen.

Unsere Empfehlung	Was Sie dort finden	Ihr Vorteil	Nächster Schritt
E-Book: KI im Unternehmen	Fünf praxisnahe Schritte, um Ihr Unternehmen strategisch und organisatorisch auf KI vorzubereiten.	Klarer Fahrplan für den Einstieg, von der Use-Case-Auswahl bis zur Skalierung.	Jetzt E-Book herunterladen
Azure Marketplace	Über 3.500 zertifizierte Lösungen für KI, Daten, Sicherheit und mehr – direkt auf Azure bereitstellbar.	Schneller Zugriff auf passende KI-Tools mit integrierter Sicherheit und zentraler Abrechnung.	Lösungen im Marketplace entdecken
Microsoft Partner finden	Geprüfte Microsoft Partner mit Erfahrung in Cloud, KI und Transformation.	Unterstützung bei der Umsetzung – von der ersten Idee bis zur produktiven Lösung.	Passenden Partner finden



Checkliste: Ist Ihr Use Case startklar?

Prüfen Sie mit dieser Checkliste, ob Ihr KI-Use Case reif für ein Pilotprojekt ist: 7–8 Ja-Antworten bedeuten optimale Startbedingungen, 5–6 Ja zeigen, dass Sie mit kleinen Vorbereitungen loslegen können – bei weniger als 5 Ja empfiehlt sich ein Workshop zur Nachschärfung.

	JA	NEIN
Bringt der Use Case erkennbaren geschäftlichen Nutzen? z. B. Effizienzgewinn, Kostenersparnis, Qualitätsverbesserung oder Kundenzufriedenheit.	☐	☐
Gibt es ausreichend und relevante Daten für diesen Anwendungsfall? Strukturierte, zugängliche Daten sind vorhanden oder lassen sich realistisch erschließen.	☐	☐
Ist der Use Case technisch realisierbar? Technologien (z. B. Azure AI Services, GPT, Copilot) sind verfügbar und integrierbar.	☐	☐
Besteht Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Unternehmen? Betroffene Fachbereiche sind offen und involviert.	☐	☐
Ist der Scope für einen ersten Piloten klar und überschaubar? Der Use Case lässt sich im kleinen Rahmen testen.	☐	☐
Sind interne Kompetenzen vorhanden oder planbar? Ein interdisziplinäres Team aus IT, Fachbereich, Datenschutz etc. kann aufgestellt werden.	☐	☐
Ist die strategische Relevanz gegeben? Der Use Case zählt auf zentrale Unternehmensziele ein.	☐	☐
Liegen rechtliche oder ethische Risiken im vertretbaren Rahmen? Datenschutz, Compliance und KI-Governance sind beachtet.	☐	☐

Tipp

Nutzen Sie diese Checkliste im Team. Unterschiedliche Perspektiven helfen, ein vollständiges Bild zu bekommen.

© 2025 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Dieses Dokument wird ohne Mängelgewähr zur Verfügung gestellt. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen und Ansichten, einschließlich URLs und anderer Websiteverweise, können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Sie tragen das Risiko der Nutzung. Mit diesem Dokument erhalten Sie keinerlei Rechte an geistigem Eigentum eines Microsoft-Produkts. Sie dürfen dieses Dokument zu internen Referenzzwecken kopieren und verwenden.

